Beilage zu Nr. 28 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **10 (1888)**

Heft 28

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Madame Taktlos.

„Ah, beste Frau Schmidt, wie leid that es mir, von dem schweren Verluste hören zu müssen, der Sie betroffen hat. Wie schnell und unerwartet ist es nur gekommen! Jetzt müssen Sie gewiß dieses große schöne Haus verlassen und ein kleineres miethen! Noch diesen Morgen sagte ich zu Gertrud: Wie schwer wird es Frau Schmidt ankommen, ihre Equipage und ihren Luxus meiden zu müssen! Wie jammerschade, daß Ihr Sohn in der letzten Prüfung durchfiel! Nun werden begreiflich Ihre Töchter als Gouvernanten Stellen suchen müssen! Ach, liebste Frau Schmidt, so im besten Alter! . . ." 2c. 2c.

Wer kennt sie nicht, die Madame Taktlos, mit ihren unausstehlichen Gemeinplätzen und widerwärtigen, kränkenden Trostgründen und Aufmunterungsversuchen?

Sie meint es vielleicht gut, die Einfältige, aber sie hat die verhängnißvolle Manier, der Katze das Fell den verkehrten Weg zu streicheln und den Leuten, bildlich gesprochen, auf die Hühneraugen zu treten. Gerade dann, wenn man vor Arbeit kaum weiß, wo aus, wo an, ist sie im Stande, „auf ein recht langes Plauderstündchen" vorzusprechen und sie merkt nicht, wie die gestörte Hausfrau heimlich nach der Uhr blickt und wie sie sich auf das Ende der Visite sehnt.

Selten kommt es unserer Madame Taktlos in den Sinn, daß ihre Gesellschaft jederzeit und überall anders als angenehm sein könne und sie ist fähig, mit dem harmlosesten Lächeln das trauliche „Unter-vier-Augen" zwischen einem nach Erklärung ringenden Edwin und einer verschämten Angelina zu stören. Wenn sie doch Edwins Miene sehen könnte, während er zum Fenster schreitet, angeblich um zu sehen, was es draußen für Wetter ist!

In Gesellschaft ist sie geradezu eine gefährliche Person, denn sie hat die arge Gewohnheit, die Katze alle Augenblicke aus dem Sacke zu lassen, und durch ihre possirlichen Bemühungen, den armen „Büsi" wieder einzufangen, macht sie das Uebel nur noch schlimmer. Mit unerbittlicher Genauigkeit erinnert sie sich an das Alter und die Vorgeschichte der Leute, die sie vor sich hat, und kennt alle entfernten Verwandten, an deren Erwähnung Einem so wenig gelegen ist. Sie erzählt von Dingen, die sich in dem Jahre zutrugen, „als Ihr Vater fallirte", oder „als Adelheids Verlobung mit dem reichen Herrn Schulze wieder aufgehoben wurde" — Alles dies keineswegs aus boshafter Absicht, sondern einzig aus Kopf- und Taktlosigkeit.

Sie ist auch eine ungeschickte Gastgeberin, die in ihrem Hause keinen gelungenen Abend zu veranstalten weiß; denn sie ladet Gäste ein, die nicht zusammen harmoniren und die es gegenseitig blos ärgert, sich Gesellschaft leisten zu müssen. So treu ihr Gedächtniß in gewissen Dingen sein kann, so herzlich schlecht ist es in andern. Sie fragt einen Wittwer nach dem Befinden seiner jüngst verstorbenen Gattin und redet über Geistesgestörtheit mit Personen, die einen nahen Verwandten im Irrenhause haben.

Kurz, die gute Dame kann uns auf eine recht harte Geduldprobe setzen, wenn wir näher mit ihr in Berührung kommen, und wir gehen auf Dornen, wenn wir sie eingeladen haben, weil wir sicher darauf zählen können, daß sie gegenüber einem andern Gaste irgend eine Unschicklichkeit begeht. Wie Madame Taktlos in's Krankenzimmer paßt, davon wollen wir lieber ganz schweigen.

Gutmüthige Leute gehen leicht über die Sache hinweg, indem sie sagen, die Betreffende „meine es nicht so bös" und „es sei eben ihre Art". Nun — jedenfalls ist es eine fatale Art und geeignet, Unheil anzustiften, und so amüsant sich ihre übelangebrachten Redensarten bisweilen in Witzblättern ausnehmen, so wenig wünschenswerth ist es doch im wirklichen Leben, ihre nähere Bekanntschaft zu machen.

Le tact est une perle dont le bonsens est le cadre, sagt ein Franzose. „Der Takt ist eine Perle und seine Fassung der gesunde Menschenverstand." Man könnte ihn füglich den sechsten Sinn nennen, welcher im savoir faire und savoir vivre wurzelt, mit einem Anflug von Humor geziert und einer Dosis Selbstlosigkeit unterlegt ist. Der Besitz von Takt bekundet eine Klarheit und Schärfe des geistigen Blicks, eine instinktmäßige Erkenntniß der Charaktere und ein feines Gefühl für die persönlichen Sonderheiten der Mitmenschen, Eigenschaften, — welche, richtig verwerthet, nicht verfehlen können, ihren Besitzer beliebt zu machen.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Der Takt scheint ebenso oft im einen als im andern zu bestehen. Wie wissen wir nicht oft den Personen Dank, die unsere Stimmung zu errathen vermögen, die wissen, wann es Zeit ist zu reden und wann zu schweigen, wann es Zeit ist zum Scherze und wann zum Ernste!

Die Frage liegt nahe, ob die treffliche Gabe des Taktes angeboren oder anerzogen sei. Beides kann der Fall sein. Wie zur Berühmtheit sind Einzelne zum Takte geboren, während Andere ihn sich erringen durch Selbstbeobachtung und Selbstverleugnung. Denn in was anderem besteht der Takt schließlich, als darin, daß wir uns in die Lage Anderer hineinversetzen, so daß wir mit ihren Augen sehen und errathen, wohin ihre Gedanken und ihre Wünsche zielen?

Takt zu erlernen, eine aufmerksame Rücksicht auf die Gefühle Anderer nehmen zu lernen, mag Vielen als eine schwierige Aufgabe erscheinen. Doch es läßt sich lernen, und wer es gelernt hat, den wird es sicherlich nicht gereuen.

Graphologischer Briefkasten

Nr. 7. — Lia 111. Abscheu gegen alles Gemeine, schüchtern, sittsam, naiv, generös, redlich, muthig, unabhängig, unüberlegt, lebhaft, offen, feinfühlig, intelligent, einfach, eigensinnig, prompt im Erwiedern, persönlich ein wenig streitsüchtig, optimistisch, liebenswürdig, liebreich, kann zornig und leidenschaftlich werden. Sich verbessernder Charakter.

Nr. 8. — Pf.-M. in **L.** Lebhaft, Vorliebe für den Kommandostab in häuslichen Dingen. Wahr, offen, farbenreiche, aber nicht ungeregelte Phantasie. Gute Bildungsgabe, gescheit, selbstständig arbeitender Geist. Sich verbessernder Charakter. Wohlwollen, Güte, Selbstbeobachtung, liebevoll, energisch. Assimilationsfähigkeit.

Nr. 9. — Frl. **A. B.** in **B.** Selbstbeobachtung, Pessimismus, Egoismus, Grazie, Sinn für Wahres und Einfaches. Feiner Geschmack, Abneigung gegen alles Gemeine. Sparsam, fleißig, ordentlich, überlegt, energisch; hie und da witzig, etwa einmal nergeln.

Nr. 10. — B. D. Schlagfertiger Widerspruchsgeist. Selbstbeobachtung; Ihr Gefühl ist Ihnen oft lästig; Sie möchten es vor Andern verbergen. Strenge, entschlossen, klarer Geist, Ausdauer, schöne Anlagen, Gleichmäßigkeit der Eindrücke, liebenswürdig, offen.

Nr. 11. — O. S.-H. Der eignen Vorzüge sehr bewußt, originell, lebhaft; etwas Kampfhahn, und zwar ein schwieriger, weil empfindlich. Wenig sparsam; liebt das Anordnen und erzählt breit, manchmal witzig. Entschlossen, egoistisch, launisch, reizbar, wahrscheinlich ein wenig sinnlich, gut. Vorliebe für großartiges Leben, redlich, ehrlich, loyal. Scharfblick, vielleicht Hang zum Leichtsinn, zur Zersplitterung, Stolz.

Nr. 12. — G. A. in **L.** Ihr Temperament ist sanguinisch. Sie sind leidenschaftlich, aber gut und wohlwollend, sensibel, exaltirt. Selbstbeobachtung ist nicht Ihre Force. Wahrscheinlich haben Sie Humor und lieben den Widerspruch ein wenig. Sie sind schnell Feuer und Flamme, aber die Beharrlichkeit läßt Sie oft im Stich. Haustyrann sind Sie nicht, aber launisch, und haben viel Phantasie; unter Umständen fähig zur Vergötterung. Humanität, Unpersönlichkeit, Selbstlosigkeit und Heiterkeit sind Eigenschaften, die Sie zum liebenswürdigen Menschen stempeln. Sparsam sind Sie nicht gerade, aber geordnet. Sie sind assimilationsfähig, guter Logiker, aber nicht gerade deduktiv. Zartgefühl, Dankbarkeit, Versöhnlichkeit, Sinn für Wahres und Einfaches muß ich Ihnen noch zuerkennen, selbst auf die Gefahr hin, Sie ein wenig eitel zu machen, doch lieber das als das Gegentheil, denn Sie sind empfindlich.

Nr. 13. — Zwei Abonnentinnen aus dem Toggenburg. a) Gesellig, innere Unruhe bei äußerer Ruhe, Mangel an Selbstvertrauen. Pessimistisch. Selbstbeobachtung. Rechthaberisch, wahrscheinlich witzig, offen, deduktiv; Liebe zum Kommandiren. Selbstlos, rein, liebevoll, einfach und gibt gerne. Ist ordentlich, schmiegsam, nicht stolz, scharfblickend und urtheilt richtig. — b) Viel Gemüth, Widerspruchsgeist, Leidenschaftlichkeit. Das Herz führt den Verstand, die Vernunft ist die demüthige Magd der Leidenschaft. Empfindlich, eigensinnig, nicht sehr offen. Vornehme Liebhabereien, lebhaft, stachlig, schlau, schlagfertig, dennoch hie und da unklug, künstlerische Fähigkeiten, Hang zur Flüchtigkeit, Idealismus.

Nr. 14. — L. H. in **O.** (Zürich). Energie, mäßig, wahrheitsliebend, lebhaft, nicht unempfänglich für kulinarische Genüsse und Freude am Vergnügen. Hang zum Herrschen. Assimilationsfähig. Gute Begabung, liebebedürftig, liebenswürdig, nicht sehr ordentlich. Mit dem Urtheil über Ihren Freund werden Sie nicht ganz zufrieden sein. Es lautet folgendermaßen: Eitel, geziert, unzuverlässig, nicht wahr, eingebildet, leidenschaftlich, etwas sinnlich, leichtsinnig, unordentlich, unklug, launisch, materiell, reizbar aber versöhnlich, dankbar, gutmüthig, nicht egoistisch. Er will seinen Willen durchsetzen und nimmt ziemlich energische Anläufe dazu; er ist intelligent, aber sein Bildungsgang ist wenig geordnet. Heiterkeit, Freundlichkeit, Geselligkeit machen ihn liebenswürdig, falls nicht schlechte Launen diese Eigenschaften unterdrücken.

Nr. 15. — Elsa in **L.** Einfach, feinfühlig, witzig, unentschlossen, wenig Energie. Selbstlos und demüthig, lebhaft, offen, ordentlich, scharfblickend. Ziemlich richtiges Urtheil. Selbstbeobachtung.

Nr. 16. — T.-B. in **R.** Energie, Ausdauer, beharrlich, zähe. Sie sind ein Justamenter. „Nit lugg lo" scheint Ihre Devise zu sein, der Sie Ihren geschäftlichen Erfolg großen Theils zu verdanken haben werden. Egoismus ist aber nicht die Triebfeder dabei, eher Ehrgeiz. Sind Sie wohl eitel? Ein wenig wahrscheinlich, aber nicht launisch. Sie sind ordentlich, sparsam, gut, wohlwollend, klug, muthig, begeisterungsfähig, geschäftstüchtig, leidenschaftlich, aber auch gemüthlich und offen; immerhin sind Sie ein Diplomat und können ganz gut für sich behalten, was Sie nicht sagen wollen; Lüge dagegen liegt Ihnen fern. Sie sind ein scharfer Logiker, urtheilen folglich gut.

Nr. 17. — Zweifelnde a. d. S. Widerspruchsgeist leuchtet hervor aus Ihrer Schrift. Sie haben viel Einbildungskraft, wenig Zurückhaltung und sind launisch. Bescheidenheit ist auch nicht eine Haupttugend an Ihnen. Soll ich noch weiter gehen und Ihnen sagen, daß Sie die Tafel und andere irdische Freuden zu genießen wissen, coquett, egoistisch, leidenschaftlich und nicht wahr sind? Sie werden natürlich sagen, das Urtheil sei nicht richtig; überlegen Sie sich's aber im stillen Kämmerlein genauer, so ist es Ihnen vielleicht doch heilsam. Zum Troste kann ich Ihnen noch anvertrauen, daß Sie viel Gemüth haben, gescheit sind und klarsehend, lebhaft, energisch und einen gewissen Schwung haben. Ihre Selbstbeobachtung ist ziemlich gut.

* * *

Zur Notiz. Auf Wunsch werden unter Privatadresse die Urtheile ausführlicher, als es hier möglich ist, gegen das Honorar von Fr. 2 mitgetheilt.

Vorzüglichste Qualität.
Sprüngli's
PULVER-
CHOCOLADE
Bequemste Zubereitung.
In allen bedeutenderen Conditoreien, Spezereien etc. erhältlich. [240

Gestickte
Gardinen (Blattstich-Stickerei), Vorhänge und Roben
weiss, écru u. farbige, auf Tull, Etamine, Mull u. Wollstoffen. Muster zu Diensten.
Jean Hardegger, Fabrikations- und Versandtgeschäft, Dornbirn.
Niederlagen: St. Gallen — Zürich — Innsbruck — Wien. [412

Laquai & Cie. in Molfetta (Süd-Italien).
(O G 2210) Fabrik von: [455
Sulfur-Olivenöl für Seifensiedereien, Olivenöl-Seife für Industrie- und Hausgebrauch, Alizarinöl für Türkischroth-Färbereien.
Vertretung für die Schweiz: E. Bärlocher-Näff in St. Gallen.

L. Meyer's Hemdenfabrik
in Reiden (Ct. Luzern) [582
sendet Preiscourant gratis u. franko.

Erni's [452
vorzüglichen Messerputz,
Pulver zum Putzen der Messer (vermittelst Maschinen), von Küchengeschirr u. eisernen Herdplatten, die einen kräftigen Putz bedürfen, sehr reinlich und alle Flecken nehmend, liefert in 2 Kilogr.-Säckchen franko gegen Nachnahme à Fr. 3. 50
C. R. Ziegler — Bern.

Hôtel Post und Kurhaus Thusis.

(Route: Schyn - Albula - Julier - Engadin.)

587] Bestrenommirte Etablissements mit Bädern und Douchen. Zivile Preise. Auf rechtzeitige Bestellung hin werden nach Bahnhof Chur Extrafuhrwerke zu den einfachen Postplätzetaxen geliefert (Einspänner zu zwei Personen, Zweispänner zu drei und mehr Personen berechnet). (O F 8649)

Es empfiehlt sich bestens **Simon Schreiber,** Eigenthümer.

Stahlbad Knutwil.

— Eröffnet 6. Mai 1888. —

Bahnstation Sursee, Kanton Luzern.

Reichhaltige Stahlquelle. Bäder, Douche, Soole, Milch-, Ziegenmilch- und Molkenkuren. Schattenreiche Gartenanlagen und Spaziergänge. Erfahrungsgemäss heilsam mit ausgezeichneter Wirkung bei allgemeiner Körperschwäche, Blutarmuth, Bleichsucht, chronischen Gebärmutterleiden, Hysterie, chronischem Rheumatismus und Gicht und bei allen Reconvalescenten. Täglich zweimalige Post mit nahem Telegraphenbureau. Abholen der Gäste in Sursee. Pensionspreis sehr billig. [443

Es empfehlen sich bestens

Kurarzt Viktor Troller. **Frau Wwe. Troller-Brunner.**

Soolbad & Luftkurort z. Löwen in Muri

(Kanton Aargau.)

Pensionspreis 4—5 Fr., Zimmer und Bed. inbegriffen. Für Familien nach Abkommen.

336] Muri hat eine vorzügliche reine Luft, sehr gutes Wasser und bietet Gelegenheit zu herrlichen Spaziergängen. — Nähere Auskunft ertheilt (O F 7895)

Kurarzt: **Dr. B. Nietlispach.** **A. Glaser.**

Mineralbad Andeer

1000 M. ü. M. Kanton Graubünden. Splügenstrasse.

Eisenhaltige Gypstherme für Brust- und Magenkranke. Neu eingerichtete Eisenmoorbäder bei Schwächezuständen. Reizende Ausflüge und Waldpartien in der Nähe (Viamala, Roffla, Piz Beverin etc.). (O F 8323)

Post- und Telegraphenbureau im Hause. Pensionspreis Fr. 5. Zimmer von Fr. 1 an. — Kurarzt: Dr. Eduard Schmid. [481

Wittwe Fravi.

Hôtel & Kuranstalt Weissbad Kt. Appenzell J.-Rh.

2730 Fuss über Meer — am Fusse des Säntis.

392] Standquartier für genussreiche Gebirgstouren. — Comfortabel eingerichtet, grossartige Parkanlagen, **reizende, geschützte, staubfreie** Lage. — Bekannt für gute Küche und reellen Keller. — Telegraph im Hause. — Prospekt gratis. — Bescheidenste Preise. (O G 2206)

3000 F. ü. M. Kurhaus Schönfels 3000 F. ü. M.

Zugerberg — Schweiz.

486] Vortheilhaft bekanntes Luftkur-Etablissement. Grosse schattige Anlagen. Kurarzt. Telegraph und Telephon im Hause. Eisenbahnstation Zug.

Prospekte gratis durch den Inhaber (M 5904 Z)

J. M. Bodemer.

Schwefelbad Alvaneu

3150 Fuss über Meer — Graubünden — 5 Stunden von Chur.

— Saison: 15. Juni bis 15. September. —

552] Reiche Quellen von **anerkannter Heilkraft,** zweckmässige Einrichtungen, **sehr waldreiche** Umgebung mit Anlagen und dabei **montanes** Klima machen den Aufenthalt daselbst doppelt **angenehm** und **erfolgreich.**

— Pensionspreis von Fr. 6. 50 an. —

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

KEMMERICH'S

[161]

Fleisch-Extract zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Cond. Fleisch-Bouillon zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz.

Fleisch-Pepton

wohlschmeckendstes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenkranke, Schwache und Reconvalescenten.

Zu haben in den Delicatessen-, Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie in den Apotheken.

Man achte stets auf den Namen „Kemmerich".

Oberhauser Johanniter-Käs.

— Sommerbrie. —

593] Feinster, in **Neuenburg** prämirter **Rahmkäse,** der sich als ebenbürtiges Produkt den theuer importirten Feinkäsen an die Seite stellt, zeichnet sich durch vorzügliche Feinheit und durch seine Haltbarkeit auch im Sommer aus.

Zu beziehen in den bessern **Delikatessengeschäften, Hôtels** und **Gartenwirthschaften.** Versandt in Postcolis und als Muster stückweise direct von uns und durch unsere Agenten und Dépôts. — **Agenten werden gesucht.**

Gutswirthschaft Oberhausen — Tobel.

(O F 8658) Station Wil, Kanton St. Gallen.

Vorhangstoffe

eigenes und **englisch Fabrikat, crême** und **weiss** in grösster Auswahl liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —

192] **Nef & Baumann, Herisau.**

Wolldecken.

Wolldecken, „nur in ganz vorzüglicher, feiner und hochfeiner Qualität", weiss, grau, roth und vielfarbig, von der Fabrik **kleiner, unbedeutender Flecken wegen ausrangirt,** dennoch aber für Geschenke und Aussteuern passend, verkauft als **Ausschuss** in allen Grössen von Fr. 8—23 statt Fr. 12—42. [96

Bahnhofstr. 35 **H. Brupbacher, Zürich** Bahnhofstr. 35.

[152]

MEYERS — Über 100 Bildertafeln, Kartenbeilagen etc.

Soeben erscheint in Groß-Lexikon-Format und deutscher Schrift:

Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage.

HAND-LEXIKON

Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln Auskunft über *jeden Gegenstand* der menschlichen Kenntnis und auf jede Frag nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid.

des allgem. Wissens

40 wöchentliche Lieferungen zu je 30 Pf.

Die hygieinisch berühmten und von den Aerzten sehr empfohlenen [390

Gesundheitscrepp-Unterkleider

liefert zu billigen Preisen in allen Qualitäten — auf Wunsch nach Maass —

Die Crepp-Fabrik von **Oskar Schmitter, Rothrist** (Aargau).

Taubheit ist heilbar.

Zu beziehen in der **Droguerie** in **Lachen** am Zürichsee, Dépôts von **deutschen, französischen** und **englischen pharmac. Spezialitäten,** ist namentlich das bestbewährte und weltberühmte

Gehöröl des Dr. E. Thümmel,

Professor der Universität in London.

Heilt die Taubheit, wenn sie nicht angeboren, und **bekämpft** sicher alle mit **Schwerhörigkeit** verbundenen Uebel.

Preis per Flacon Fr. 5. 50 mit präp. Ohrwolle, sammt Gebrauchsanweisung.

Dann das **berühmte Buch** à Fr. 1. — [597

Prospektus und eine Reihe Atteste gratis u. franko. — Jede Auskunft durch

Droguiste C. Knobel-Züger, Lachen.

— Prüfe Alles und behalte das Gute! —

Centralstelle der seit 30 Jahren weltberühmten, bewährten

Dr. Romershausen-Augen-Essenz

zur **Erhaltung, Stärkung** und **Herstellung der Sehkraft,** dient, wie kein anderes Mittel, wo das Augenlicht durch angestrengte Arbeit, zerrüttete Ausschweifung, unmässigen Genuss spirituöser Getränke, Tabak- und Cigarrenrauch, Staub und grosse Hitze, nachtheiligen Einfluss des Sonnenbrandes und andere Krankheiten gelitten hat

Originalflaschen von 250 Gramm à Fr. 4. 50 mit Jahresbericht u. Verpackung.

VAN HOUTEN'S reiner CACAO

5524] ist anerkannt

der beste / der billigste — und im Gebrauch

½ Kilogr. genügt für 100 Tassen Chocolade.

Zu haben in den **Comestibles-, Droguerie-** und **Colonialwaarenhandlungen, Conditoreien** und **Apotheken.**